

KARMEL,
DUISBURG
SONNTAG, 22. MAI

ST. GEORG,
ESSEN-HEISINGEN
SAMSTAG, 21. MAI

CHORKONZERT
"DÜRFEN WIR
HOFFEN?"

Ausführende:
Konzertchor Sång
Dirk Homberg, Orgel
Leitung: Raimund Wippermann



SÅNG
KONZERTCHOR

PROGRAMM

„DEN HEILIGEN RAUM ÖFFNEN“

Raimund Wippermann

(* 1956)

Raimund Wippermann

Raimund Wippermann

Hagios Kyrios

Klang-Collage für Sprecherin, Chor und Orgel

I Himmelen

schwedischer Volkschoral für Chor und Orgel

Du som fromma hjärtan vårdar

schwedischer Volkschoral für Chor a cappella

„... AUS DER TIEFE ...“

schwed. Volkschoral

Nancy Telfer

(*1950)

Johannes Brahms

(1833 - 1897)

Sion klagar med stor smärta

für Chor a cappella

Sicut cervus desiderat

für Chor a cappella

Der 13. Psalm

für Chor und Orgel

„KLAGE UND HOFFNUNG“

Rolf Rudin

(* 1961)

Erik Esenvalds

(* 1977)

Felix Mendelssohn

(1809 - 1847)

World - Why - Die ?

für Chor a cappella

Stars

für Chor a cappella und gestimmte Weingläser

Hebe deine Augen auf

für Chor a cappella

„... GANZ OFFEN FÜR DEN WILLEN GOTTES ...“

Raimund Wippermann

(* 1956)

Maurice Duruflé

(1902 - 1986)

Agneta Sköld

(* 1947)

Ave Maria

für Soli und Chor a cappella

Tota pulchra es, Maria

für Chor a cappella

Magnificat

für Chor und Orgel

ABENDLOB

Thomas Tallis

(1505 - 1585)

Raimund Wippermann

(* 1956)

All praise to Thee

für Chor und Orgel

Abend wird es wieder

für Chor, Gemeinde und Orgel

TEXTE ZUM PROGRAMM

„DEN HEILIGEN RAUM ÖFFNEN“

Hagios Kyrios

Hagios Kyrios, eleison.

Heiliger Gott, erbarme Dich unser!

I Himmelen

I himmelen, i himmelen,
där Herren gud själv bor,
hur härlig bliver sällheten,
hur outsägligt stor !

Där ansikte mot ansikte
jag evigt, evigt gud får se,
se Herren Sebaot.

I himmelen, i himmelen,
vad klarhet, hög och ren !
Ej själva solen liknar den
uti sitt middagssken.
Den sol som aldrig nedergår
och evigt oförmörkad står,
är Herren Sebaot.

I himmelen, i himmelen,
vad sälla utan tal
Av änglarna och helgonen,
vad glans i ärans sal !
Min själ skall bliva dessa lik
av evighetens skatter rik,
hos Herren Sebaot.

Im Himmel, im Himmel,
dort, wo Gott selbst wohnt,
wie herrlich wird das Leben dort,
wie unaussprechlich groß!
Wo ich von Angesicht zu Angesicht
ewig Gott schauen werde,
schauen werde den Herren Zebaoth!

Im Himmel, im Himmel,
welche Klarheit, erhaben und rein!
Nicht einmal die Sonne gleicht ihr
draußen im Mittagsschein.
Die Sonne, die niemals untergeht
und immer unverdunkelt besteht,
ist der Herr Zebaoth!

Im Himmel, im Himmel,
welche Gesellschaft ohne Zahl!
Von Engeln und Heiligen,
welcher Glanz im Saal der Ehre !
Meine Seele wird ihren gleich werden,
reich an den Schätzen der Ewigkeit,
beim Herren Zebaoth!

Du som fromma hjärtan vårdar

Du som fromma hjärtan vårdar
och de trognas bön upptar :
Gud en dag i dina gårdar
bättre är än tusen dar;
när oss levnads oron tär,
o hur skönt ditt tempel är;
o hur ljuvt att där bortsjunga
jordens sorg och dagens tunga.

Herre signe du och råde
och bevaré nu oss väl.
Herre ditt ansikt i nåde,
lyse alltid för vår själ.
Herre Gud dig till oss vänd
och din frid oss allom sänd;
o Gud fader son och ande,
dig ske pris i allo lande.

Du, der fromme Herzen hegt
und der Gläubigen Gebet nimmt an,
Gott, ein Tag in deinen Vorhöfen pflegt
und fühlt sich besser als tausend Tage an.
Wenn des Lebens Unruh an uns zehrt,
O wie gut ist es, in deinem Tempel
unbeschwert fortzusingen was schwerer
Ballast, der Erde Sorgen und des Tages
Last!

Herr segne Du und verstoße uns nicht
und bewahre uns, damit wir nicht
verfehlen. Herr lass Dein gnädiges Ange-
sicht leuchten immer für unsere Seelen.
Herre Gott, zu uns Dich wende
und deinen Frieden uns allen sende
Dir Gott Vater, Sohn und Geist
stets sei in allen Landen Lob und Preis!

„ . . . AUS DER TIEFE . . . “

Sion klagar med stor smärta

Sion klagar med stor smärta,
ropar i sin tröstlöshet,
Gjuter ut sitt sorgsna hjärta
För den som dess hjärta vet,
säger: „Herren haver sig
bortvänt, övergivit mig.
Han ej mer sig låta finna,
Fåfångt mina tårar rinna.“

Zion klagt mit großem Schmerz,
ruft in ihrer Trostlosigkeit,
schüttet aus ihr betrübtes Herz
vor dem, der ihr Herz kennt,
sagt: „Der Herr hat sich
abgewandt, hat mich verlassen.
Er lässt sich nicht mehr finden,
vergeblich meine Tränen rinnen.“

Sicut cervus desiderat

Sicut cervus desiderat ad fontes aquarum,
ita desiderat anima mea
ad te Deum.

Wie der Hirsch schreit nach frischen
Wasserquellen, so schreit meine Seele nach
Dir, mein Gott.

Sitivit anima mea
ad Deum fontem vivum:
Quando veniam et apparebo
ante faciem Dñe?
Fuerunt mihi lacrimae meae panes
die ac nocte:
Dum dicitur mihi quotidie:
Ubi est Deus tuus ?

Meine Seele dürstet nach Gott,
dem lebendigen Quell:
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?
Meine Tränen sind meine Speise
bei Tag und bei Nacht,
weil man täglich zu mir sagt:
Wo ist denn dein Gott?

Psalm 42

Der 13. Psalm

Herr, Herr, Herr,
wie lange willst du mein so gar vergessen ? Wie lange verbirgest Du Dein Antlitz vor mir?
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich?
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

Schau doch und erhöre mich, Herr, mein Gott!
Erleuchte meine Augen, dass ich nicht im Tode entschlafe.

Dass nicht mein Feind rühme, er sei mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, dass ich niederliege.

Ich hoffe aber darauf, dass Du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, dass Du so gerne hilfst.
Ich will dem Herren singen, dass er so wohl an mir tut.

„KLAGE UND HOFFNUNG“

World - Why - Die ?

a _____

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu allen Zeiten,
es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn Du, unser Gott, alleine.

a _____

Stars

Alone in the night
On a dark hill
With pines around me
Spicy and still,

And a heaven full of stars
Over my head,
White and topaz
And misty red;

Myriads with beating
Hearts of fire
That aeons
Cannot vex or tire;

The dome of heaven
Like a great hill,
And myriads with beating hearts of fire,
Heaven full of stars.

And I know that I
Am honored to be
Witness
Of so much majesty.

Allein in der Nacht
auf einem dunklen Hügel,
mit Pinien um mich herum,
duftend und unbewegt,

Und der Himmel, ein Himmel voller
Sterne über meinem Kopf,
in Weiß und Topaz
und verklärtem Rot;

Der Weltenlauf vermag die unzählig
schlagenden Herzen aus Feuer
nicht zu stören
oder zu ermüden.

Das Himmelsgewölbe
wie ein großer Hügel
und unzählig schlagende Herzen aus
Feuer, der Himmel voller Sterne.

Ich weiß
um die Ehre,
solche Erhabenheit
zu bezeugen.

Sara Teasdale

Übersetzung: Anna Romeike

Hebe Deine Augen auf

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Ps 121, 1+2

„ . . . GANZ OFFEN FÜR DEN WILLEN GOTTES . . . “

Ave Maria

Ave Maria
gratia plena
Dominus tecum,
benedicta tu in mulieribus
et benedictus fructus
ventris tui, Jesus.

Gegrüßet seist Du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht
deines Leibes, Jesus.

Tota pulchra es, Maria

Tota pulchra es, Maria,
Et macula originalis non est in te.
Vestimentum tuum candidum quasi nix,
et facies tua sicut sol.

Du bist vollkommen schön, Maria,
Und die Erbsünde haftet nicht an dir.
Dein Gewand ist weiß wie der Schnee,
und dein Gesicht leuchtet wie die Sonne.

Tota pulchrae es, Maria . . .

Du bist vollkommen schön, Maria, . . .

Tu gloria Jerusalem,
Tu laetitia Israel,
Tu honorificentia populi nostri.

Du bist der Ruhm Jerusalems,
Du die Freude Israels,
Du die Ehre unseres Volkes.

Tota pulchra es, Maria . . .

Du bist vollkommen schön, Maria . . .

MAGNIFICAT

Min själ prisar Herrens storhet
och min ande jublar över Gud min Frälsare.
Magnificat anima mea Dominum
et exsultavit spiritus meus in Deo salutari
meo.

Han har vänd sin blick till sin ringa
tjänarinna.
Från denna stund skall alla släkten prisa
mig salig.

Stora ting låter den mäktige ske med mig,
hans namn är heligt,
och hans förbarmande med dem som
fruktar honom
varar från släkte till släkte.

Han gör mäktiga verk med sin arm,
han skingrar dem som har övermodiga
planer,
han störtar härskare från deras troner
och han upprätar de ringa.

Hungriga mättar han med sina gåvor
och rika skickar han tomhänt bort.

Han tar sig an sin tjänare Israel
och håller sin löfte till våra fäder

Att förbarma sig över Abraham och hans
barn i evig tid.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen
Retter. Meine Seele preist die Größe des
Herrn, und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

Er hat seinen Blick gewandt auf seine
niedrige Magd.
Von Stund an werden alle Geschlechter
mich selig preisen.

Große Dinge hat der Mächtige an mir
getan,
und sein Name ist heilig,
und sein Erbarmen wähet über die, die ihn
fürchten, von Geschlecht zu Geschlecht.

Er tut mächtige Werke mit seinem Arm,
er zerstreut, die hochmütige Gedanken
hegen,
er stürzt Herrscher von ihrem Thron
und erhöht die Niedrigen.

Hungrige sättigt er mit seinen Gaben
und schickt die Reichen mit leeren Händen
fort.

Er nimmt sich seines Dieners Israel an
und hält sein Versprechen, das er unseren
Vätern gegeben hat:

Dass er sich erbarme über Abraham und
seine Kinder für ewige Zeiten.

ABENDLOB

All praise to Thee

All praise to Thee, my God, this night,
For all the blessings of the light!
Keep me, O keep me, King of kings,
Beneath Thine own almighty wings

Teach me to live, that I may dread
The grave as little as my bed.
Teach me to die, that so I may
Rise glorious at the judgment day.

Praise God, from Whom all blessings flow;
Praise Him, all creatures here below;
Praise Him above, ye heavenly host;
Praise Father, Son, and Holy Ghost.

Aller Lobpreis gilt dir, mein Gott, in dieser
Nacht für den Segen des Lichtes!
Behüte mich, oh behüte mich, König der
Könige, unter deinen allmächtigen Flügeln.

Lehre mich so zu leben, dass ich das Grab
genauso wenig fürchten möge wie mein
Bett. Lehre mich so zu sterben, dass ich am
jüngsten Tag glorreich auferstehe.

Preise Gott, von dem aller Segen fließt;
Preist ihn, alle Kreaturen hier unten;
Preist ihn dort oben, ihr himmlischen
Heerscharen; Preise den Vater, den Sohn
und den Heiligen Geist.

Abend wird es wieder

1. Strophe: Chor

Abend wird es wieder.
Über Wald und Feld
säuselt Frieden nieder,
und es ruht die Welt.

2. Strophe: Chor

Nur der Bach ergießet
sich am Felsen dort,
und er braust und fließet
immer, immer fort.

3. Strophe: Gemeinde und Chor

Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh,
keine Glocke klinget
ihm ein Nachtlied zu.

4. Strophe: Chor

So in deinem Streben
bist, mein Herz, auch du.
Gott nur kann dir geben
wahre Abendruh.

(Heinrich Hoffman von Fallerleben, 1837)

ZUM PROGRAMM

Was kann man singen in angefochtenen Zeiten? Und: Gibt unser Glaube uns Anlass zu hoffen? - Zwei Fragen, die impulsgebend hinter der Zusammenstellung der Werke für unser heutiges Konzert stehen:

Nach fast zweijähriger Corona-bedingter Pause unserer Chorarbeit hatte es ursprünglich ein deutlich anderes Programm werden sollen, ein Programm mit Texten, die dem Sonnenglanz und der Wärme dieser Frühlingstage ein inneres Pendant hätten geben sollen, und mit Musik, in die man sich mit Freude hineinfallen lassen kann. Aber wir leben in mehrfach angefochtenen Zeiten:

Zum einen ist da die große Krise unserer Kirche, die sich nicht zuletzt in dem seitens des Klerus vollkommen unangemessenem Umgang mit den unzähligen Missbrauchsfällen begründet, die Glaubwürdigkeit unserer Kirche massiv in Frage stellt und sehr viele Menschen aus der Kirche hinaus treibt. Und zum anderen tobt seit Ende Februar in Europa ein brutaler und völlig sinnloser Krieg, in dem allein aus Machtgründen ein Aggressor ein freies und aufstrebendes Land überfällt und seinem Machtbereich einverleiben will.

Was also singen in diesen Zeiten?

Veranlasst durch den Krieg in der Ukraine steht im Zentrum unseres Programms die Komposition „World - Why - Die?“ des deutschen Komponisten Rolf Rudin, der zu seinem Stück selbst schreibt: „Aus der Betroffenheit und inneren Anteilnahme mit den Opfern von 9/11 heraus entstanden - quasi als innere Bewältigung der Katastrophe - die Gedenkminuten. Die Idee zu diesem Stück entstand unmittelbar unter dem Eindruck der Katastrophe. [. . .] Was kann man da aber für eine Musik schreiben? Eigentlich nur eine Art von „Unmusik“, also Musik ohne „Leben“, ohne die vitale Grammatik eines künstlerischen Organismus [. . .] Ein Choral - um Frieden bittend - erscheint schon recht früh im Verlauf des Stückes in abwartender, geduldiger Ruhe, führt aber letztlich nicht in die Hoffnung hinein. [. . .] Am Ende des Stückes trägt dann der lange Schlusston den Friedenswunsch mit der eigentlich unbeantwortbaren Frage „Why?“ in den spirituellen Raum und damit in die Welt.“

Wir versuchen, die offene Frage „Why?“ auf zweifache Weise zu beantworten: Der lettische Komponist Erik Esenvalds wählt für sein Stück „Stars“ einen englischen Text, der nicht im eigentlichen Sinne „geistlich“ ist, der aber dennoch am Ende hinter der Betrachtung des Universums die Ahnung an eine andere, über uns hinaus reichende Dimension anklingen lässt und damit so etwas wie ein Transzendenz-Fenster vorsichtig öffnet. Und die kurze dreistimmige Vertonung der ersten Verse des 121. Psalms von Felix Mendelssohn versucht, aus unserem christlichen Glauben heraus die Hoffnungsperspektive zu geben, dass wir nicht allein sind.

Auf dieses gedankliche Zentrum führen die ersten beiden inhaltlichen Abschnitte unseres Programms hin: „Hagios Kyrios“, „I Himmelen“ und „Du som forma hjärtan vårdar“ eröffnen sozusagen den geistlichen Raum, indem sie versuchen, Gott als

unser „Gegenüber“ anzusprechen - mit allen Zweifeln unserer Zeit, aber beseelt von der Sehnsucht nach der Nähe Gottes.

Die sich daran anschließenden drei Psalmen sind allesamt Klagelieder und eröffnen damit den gedanklichen Horizont für die zentrale Klage und Frage „Why?“

Im letzten Teil unseres Programms wird eine Antwort aus der Glaubensperspektive versucht:

Maria, die Mutter Jesu, hat sich ganz auf den Willen Gottes hin geöffnet und kann uns damit Vorbild und Mahnung sein. In der Überzeugung, dass unsere Welt deutlich anders aussähe, wenn es uns mehr gelingen würde, den Willen Gottes mehr als unseren eigenen zur Richtschnur unseres Handelns zu machen, erklingen heute Abend drei marianische Kompositionen: Ein kurzes „Ave Maria“, das - anders als das „Gegrüßet seist du, Maria“, das wir gemeinsam beten - nur den Gruß des Engels an die junge Frau in Nazareth vertont (und nicht die Bitte um den Beistand in der Todesstunde), bildet den Beginn. Der Text der Motette „Tota pulchra es, Maria“ von dem französischen Komponisten Maurice Duruflé spricht vom Glanz und der Strahlkraft Mariens, die sich eben darin begründet, sich ganz für den Willen Gottes geöffnet zu haben. Und das „Magnificat“, heute in einer Vertonung der schwedischen Komponistin Agneta Sköld erklingend, wurde ja ohnehin schon immer auch als ein Text verstanden, der die Kraft hat, die Welt zu verändern.

Im Abendlob, dem unser Konzert abschließenden Teil, wird dann der Bogen zum Anfang geschlagen: „Aller Lobpreis gilt Dir, mein Gott, in dieser Nacht für den Segen des Lichtes!“ - so kann nur ein glaubender Mensch sprechen, ein Mensch, der verstanden hat, dass wir Menschen nicht „das Maß aller Dinge“ sind und dass wir nicht kleiner, sondern größer werden, wenn wir glauben und bekennen, dass es jenseits unseres Vorstellungs- und Wirkungshorizontes eine andere Kraft gibt, die unser Leben trägt, lenkt und hält. In diesem Sinne gibt es für uns Hoffnung - die Hoffnung, dass unser ruheloses Herz Ruhe in Gott findet und uns die Kraft gibt, von dieser inneren Ruhe ausgehend positiv in unsere Welt hinein zu wirken.

Sicherlich können wir durch unser Singen heute den Krieg in der Ukraine nicht beenden und unsere Welt nicht gleich spürbar verändern. Aber wir sind der festen Überzeugung, dass es gut ist und uns gut tut, wenn wir uns im Glauben - sei es singend oder hörend betend - unserer leisen Hoffnung gegenseitig versichern.

R.W.

BIOGRAPHISCHES

DIRK HOMBERG, 1967 in Iserlohn-Letmathe geboren, studierte nach dem Abitur Schulmusik und Religionspädagogik für die Sekundarstufe I an der TU Dortmund. Daran schloss er von 1993 an das Studium der Kirchenmusik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf an, wo er Chorleitung bei Prof. Raimund Wippermann und Orgel bei Prof. Rosalinde Haas und Prof. Stefan Schmidt studierte und im Jahr 1999 mit dem A-Examen abschloss.

Von 1998 - 2004 war er im Erzbistum Köln Seelsorgebereichsmusiker im Dekanat Hürth und Kantor an St. Severin in Hürth-Hermülheim, von 2004 - 2008 im Bistum Essen Kantor an St. Georg in Essen-Heisingen und Regionalkantor für Essen-Süd. Seit der Strukturreform des Bistums Essen im Jahr 2008 ist er Kantor in der Pfarrei St. Josef, Essen-Ruhrhalbinsel.

RAIMUND WIPPERMANN, geboren 1956 in Duisburg, studierte Schulmusik und Chorleitung in Köln, sowie Kirchenmusik in Düsseldorf. Durch ein einjähriges Studium an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm erweiterte und vertiefte er seine Kompetenzen im Fach Chorleitung.

Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Oberwinter und Kaarst wurde er 1991 zum Domkapellmeister am Hohen Dom zu Essen berufen. Dort war er künstlerischer Leiter des Essener Domchores und des von ihm gegründeten Mädchenchores am Essener Dom sowie Dozent für Kirchenmusik am Bischöflichen Priesterseminar. Von 1990 - 1997 hatte er einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf inne, 1997 wurde er als Professor für Chorleitung an die Hochschule berufen. Seit August 2004 ist er Rektor der Robert Schumann Hochschule. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und dem Domkapitel Essen war er bis Ende 2020 weiterhin künstlerischer Leiter des Mädchenchores am Essener Dom und des KONZERTCHORES.

RAIMUND WIPPERMANN war Gründer und künstlerischer Leiter des Kammerchores CANTEMUS, mit dem er den Schwerpunkt der Arbeit auf die a cappella-Musik der Romantik und Moderne legte. Von September 1995 - September 2000 war er Chordirektor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf.

RAIMUND WIPPERMANN wird immer wieder als Referent zu Workshops und Symposien eingeladen, die sich um die Themenfelder 'künstlerisch anspruchsvolle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen', 'Probenmethodik', 'Repertoirekunde' und 'Methodische Hilfen zur Arbeit mit zeitgenössischer Musik' ranken. Inhaltlicher Schwerpunkt seiner Arbeit in diesem Bereich ist die systematische Behandlung der Frage, wie man mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aller Leistungsstufen so spielerisch und gleichzeitig so anspruchsvoll wie möglich Musik aller Formen und Stilstiken erarbeiten kann.

Der **KONZERTCHOR SÅNG** wurde im Jahr 2015 als 4. Stufe in der Struktur des Mädchenchores am Essener Dom gegründet und arbeitete bis 2020 unter dem Namen „Konzertchor Mädchenchor am Essener Dom“. Seit Januar 2021 arbeitet er eigenständig als eingetragener Verein.

Die Sängerinnen knüpfen an den hohen Standard, den sie als mehrfache Preisträgerinnen beim Deutschen Chorwettbewerb gesetzt haben, an. Sie proben in Form von Intensiv-Arbeitsphasen am Freitagabend und Samstag und bereiten sich im häuslichen Eigenstudium auf diese Proben vor. Auf diese Weise bietet der **KONZERTCHOR SÅNG** den ehemaligen Sängerinnen des Mädchenchores am Essener Dom, die auf Grund eines Studiums, einer Berufsausbildung oder eines Berufsalltags nicht in der Lage sind, regelmäßig wöchentlich an Proben teilzunehmen, die Chance, weiterhin auf hohem Niveau im Chor zu musizieren.

Anspruchsvolle und virtuose Chormusik aller Stilepochen, unter inhaltlichen Aspekten zu sinnvollen Programmen zusammengestellt, auf höchstem Niveau darzubieten: Dies ist das Ziel, dem sich die Sängerinnen mit ihrem Chorleiter Raimund Wippermann verschrieben haben. In mehr als 30 Projekt-Arbeitsphasen ist dies bisher geschehen, und an zahlreichen Orten im In- und Ausland wurden diese Konzerte zu Gehör gebracht. Höhepunkte der Arbeit waren die Aufführung der „Sacred Concerts“ von Duke Ellington (gemeinsam mit den Männerstimmen der Essener Domsingknaben) in Zusammenarbeit mit der Big Band der Bundeswehr im Juli 2016 im Essener Dom, im April 2017 eine 14-tägige Konzertreise durch China mit Konzerten in 6 verschiedenen Städten, im Oktober 2018 ein Begegnungsprojekt mit dem Chor „Anima“ der Nationalen Universität für Kultur und Kunst in Kiew mit Konzerten in Essen und Kiew und im Juni 2019 die Teilnahme an der Chornacht in der Essener Philharmonie, die der Chor unter großem Applaus mit einem Reigen von Abendliedern beendete.

Nach der langen Corona-bedingten Pause sind die Konzerte an diesem Wochenende das erste Projekt, das der Chor in Eigenregie durchführt.

Aktuelle Informationen zu Terminen und Projekten des Chores finden Sie unter

www.konzertchor-sang.de

